Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 40 (1965)

Heft: 7

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rundschau

Mit der Großsiedlung Grand-Saconnex GE wird begonnen

In Grand-Saconnex bei Genf wurde im Rahmen einer Feier der Grundstein für eine Wohnsiedlung gelegt, die acht Wohnblöcke mit 260 Wohnungen umfaßt und mit Hilfe des Fonds der Versicherungskasse der CERN in Meyrin errichtet werden kann.

Hochhäuser nützen dem Klima

Überaus günstig wirken Hochhäuser auf das Klima einer Stadt. Voraussetzung ist nur, daß man sie aufgelockert baut. Diese Feststellung enthält ein Gutachten, das sich Frankfurts Stadtverwaltung vom Universitätsinstitut für Meteorologie und Geophysik anfertigen ließ. Darin empfehlen die Fachleute, in den Innenstädten lieber aufgelockert Bürotürme zu bauen als zusammenhängende flache Häuserzeilen. Diese Straßenschluchten bilden nämlich in aller Regel Windschatten, in denen sich gefährliche Autoabgase sammeln. Hochhäuser dagegen sorgen für eine natürliche Ventilation. Die Gutachter kommen damit zu einer Schlußfolgerung, die von der Stadtverwaltung erhofft worden ist. Frankfurt hat die Absicht, die Innenstadt betonter als bisher mit Bürotürmen zu durchsetzen. Etwaiger Kritik aus der Bürgerschaft soll so früh wie möglich begegnet werden.

Bausparen auch in Frankreich

Der französische Ministerrat hat sich zu neuen Maßnahmen entschlossen, die die private Wohnungsbautätigkeit fördern sollen. Nachdem eine Expertenkommission das Finanzierungssystem der deutschen Bausparkassen in der Bundesrepublik studiert hat, will man in Frankreich ein ähnliches System einführen. Allerdings werden die Bausparverträge direkt vom Sparkassensystem verwaltet, sofern man sich nicht später entschließt, staatliche Bausparkassen zu schaffen. Bausparverträge können in Frankreich zurzeit nur für Vorhaben des sozialen Wohnungsbaues abgeschlossen werden. Gegenwärtig kann der französische Sparer neben seinem Sparkonto mit einer zugestandenen Höchsteinlage von 15 000 Francs, die zu 3,5 Prozent verzinst werden, auch ein zu 2 Prozent steuerfreies verzinsliches Bausparkonto eröffnen und darauf bis zu 15 000 Francs einzahlen. Diese Obergrenze soll für Bausparer jetzt auf 40 000 Francs erhöht werden. Außerdem wird den Mitgliedern einer Familie erlaubt, auf solchen Bausparkonten gemeinsam bis zu 100 000 Francs anzusparen. Wie Wohnungsbauminister Maziol erklärte, steht noch nicht fest, ob dieser Regierungsentwurf bereits in der gegenwärtigen Legislaturperiode vom Parlament beraten wird.

Steigender Anteil des Montagebaues in Frankreich

In Frankreich werden jährlich etwa 65 000 Wohnungen nach verschiedenen Verfahren aus Fertigteilen gebaut. Das sind 21,7 Prozent der gesamten Wohnungsproduktion. In Frankreich, wie auch in verschiedenen anderen Ländern, versteht man unter «industrialisiertem Bauverfahren» nicht allein die verschiedenen Bauarten mit Fertigteilen, sondern auch die Verfahren für das mechanisierte Herstellen für Schüttbeton in Schalungen im Bau selbst. Nach diesen Verfahren werden in Frankreich jährlich etwa weitere 30 000 Wohnungen hergestellt. Während demnach in Frankreich etwa 22 Prozent aller Wohnungen aus Fertigteilen errichtet werden, stellt man 32 Prozent nach allen Arten «industrialisierter Bauverfahren» her. Die restlichen 46 Prozent werden nach den konventionellen Methoden hergestellt.

Internationale Genossenschaftsschule in Rom

Die vom Internationalen Genossenschaftsbund (IGB) durchgeführte 34. Internationale Genossenschaftsschule findet vom 29. September bis 8. Oktober 1965 statt. Die Kosten werden sich auf 44 Pfund Sterling je Teilnehmer belaufen.

Das Thema der Schule heißt: «Die Probleme der Genossenschaften in unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systemen»:

1. Genossenschaften in einem Land mit Planwirtschaft;
2. Genossenschaften in einem Land mit Marktwirtschaft (gemischt);
3. Genossenschaften in Entwicklungsländern.

Innerhalb dieser Themen werden sich die Diskussionsseminare auf folgende Fragen konzentrieren:

a) Die Genossenschaften innerhalb der nationalen Wirtschaft;
b) die Struktur und Organisation der Genossenschaften;
c) die Probleme der Genossenschaften in bezug auf die Genossenschaftsprinzipien (Rochdale).

Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des Departementes für Presse und Bildungswesen VSK, 4002 Basel.

GRUNDWASSERISOLIERUNGEN
FLACHBEDACHUNGEN
TERRASSENBELÄGE
ASPHALTARBEITEN
Asphalt-Emulsion AG Zürich
AEZ

Holz
Kohlen
Heizöl
Konsumverein
Zürich
Tel. 52 43 55